AUSGABE
02|26

HWG

MIETERPOST

EIN ZUHAUSE FÜRS LEBEN.



Nachbarschafts-Menü

Gesund kochen, gemeinsam genießen

S. 11

4 *Das neue digitale Mieterportal*

17 *Zehn Jahre Bunte Beete*

20 *Schädlinge vermeiden*

Aus dem Inhalt

4 Das neue Mieterportal
5 Kindersingakademie: Singen stärkt
6 Gemeinsam durchs Veranstaltungsjahr
8 Im Gespräch: Danilo Halle

10 *Soziales: Gesundheitspreis*



12 HWG-Mietende im Porträt
13 Friseursalon im Paulusviertel
14 Investitionen im Aalweg

16 *Grünes Klingelzeichen*



17 Zehn Jahre Bunte Beete
18 Ausbildung
20 Praktische Tipps: Schädlinge vermeiden

22 *Aktion Lieblingsnachbarschaft*



H W G · H W G

Unser Service für Sie

Hallesche Wohnungsgesellschaft mbH
Hansering 19
06108 Halle (Saale)
527-0
hwg@hwgmbh.de
www.hwgmbh.de

Mieterladen Südstadt / Waldstadt Silberhöhe
Florentiner Bogen 23
06128 Halle (Saale)
527-2273
silberhoehe@hwgmbh.de

Mieterladen Heide-Nord
Aalweg 16/17
06120 Halle (Saale)
527-2272
heide-nord@hwgmbh.de

Geschäftszeiten Hansering 19 & Aalweg 16/17
Mo., Mi. & Fr. 9 bis 12 Uhr
Di. 9 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr
Do. 9 bis 12 Uhr und 13 bis 17 Uhr
oder nach Vereinbarung

Geschäftszeiten Florentiner Bogen 23
Mo., Mi. & Fr. 9 bis 12 Uhr
Di. 9 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr
Do. 9 bis 12 Uhr und 15 bis 17 Uhr
oder nach Vereinbarung

Zentraler Vermietungs-Service Wohnungen und Gewerbe
Hansering 19 / 06108 Halle (Saale)
527-1065
vermietung@hwgmbh.de

Wohnberatung
527-2105
wohnberatung@hwgmbh.de
14-tägig Mo. 9 bis 10 Uhr
nach telefonischer Anmeldung

HWG-Havarie- und Notdienst-Nummer außerhalb der Geschäftszeiten
527-1888
Innerhalb der normalen Geschäftszeit bitte alle Havarien bei der zuständigen Wohnungsverwaltung melden. Wählen Sie dafür die Rufnummer 527 und die Durchwahl Ihrer Ansprechperson.

Sprechstunde HWG-Seniorenbeirat
Jeden letzten Do. im Monat von 10 bis 12 Uhr im Nachbarschaftstreff Geiststraße 50
nach telefonischer Anmeldung unter
527-2105

HWG bei Instagram und YouTube:
@hwgmbh.de
YouTube @halleschewohnungsgesellschaft

Sie haben Fragen zu Ihrer Wohnung? Hier finden Sie die richtige Ansprechperson.

Impressum
Hallesche Wohnungsgesellschaft mbH · Hansering 19 · 06108 Halle (Saale) · Telefon: 527-0 · Fax: 527-2030, E-Mail: hwg@hwgmbh.de · www.hwgmbh.de · V.i.S.d.P.: Steffen Schier; **Realisation:** LARJ LEVEL GmbH; **Illustration/Fotos/Grafiken:** Peter B. Kossok, Maike Glöckner, Danilo Halle, Sascha Westphal, Jan Papenfuss, Sarah Pertermann, Anne Hornemann, Zsolt Biczó | An (KI-generiert) | fotomarekka | Francisco | DAndreev (KI-generiert) | sakepaint | Luis2499 | Haad (KI-generiert) | Henrik Larsson | nechaevkon | nechaevkon | Chanawat | Francisco | Peter Oetelshofen | Sarinya (KI-generiert) / Adobe Stock; **Redaktionsschluss:** 09.11.2026; *Alle gespeicherten Daten werden nach Ende der Aktion gelöscht. Mehr zum Datenschutz auf www.hwgmbh.de/datenschutzinformationen; **Gedruckt** auf Nautilus® Classic, 100% recyceltes Papier aus 100% Altpapier, zertifiziert mit Blauer Engel, EU-Ecolabel, FSC-Recycled

Fernwärme: Preise steigen ab 2027

Die meisten Wohnungen der HWG werden mit Fernwärme beheizt. Wir setzen seit vielen Jahren auf diese Form der Wärmeversorgung, weil sie zuverlässig ist und in Halle (Saale) erzeugt wird. Hinzu kommt, dass unsere Fernwärmepreise im Vergleich zu anderen deutschen Städten günstig sind.

Der bisherige Vertrag zur Fernwärmeversorgung läuft zum Jahresende aus. Ab dem 1. Januar 2027 wird ein neuer Vertrag mit einer Laufzeit von drei Jahren gelten.

Seit mehreren Monaten stehen wir dazu in engem Austausch mit der Energieversorgung Halle (EVH). Bereits frühzeitig teilte uns die EVH mit, dass die Fernwärmepreise steigen werden. Ein wesentlicher Grund dafür sind die deutlich gestiegenen Kosten für Erdgas und CO_2-Zertifikate. Fernwärme wird in Halle bislang überwiegend mit Erdgas erzeugt. Dabei haben wir uns gemeinsam dafür eingesetzt, die Preissteigerung so gering wie möglich zu halten.

Inzwischen stehen die neuen Preise fest. Alle Haushalte, die mit Fernwärme versorgt werden, müssen sich auf spürbar höhere Heizkosten einstellen. Auch durch sparsames Heizen lassen sich die höheren Kosten kaum ausgleichen.

Unsere Empfehlung: Erhöhen Sie Ihre monatliche Vorauszahlung für die Heizkosten ab Januar 2027. So können Sie das Risiko einer größeren Nachzahlung bei der nächsten Heizkostenabrechnung verringern. Die zusätzlich gezahlten Beträge werden bei der Abrechnung vollständig berücksichtigt. **Nehmen Sie dazu Kontakt zu Ihrer Verwalterin oder Ihrem Verwalter auf.**



H W G · H W G

Editorial



Liebe Leserinnen und Leser,

wenn ich auf das Jahr 2026 zurückblicke, dann sind es vor allem die vielen Begegnungen und gemeinsamen Aktivitäten, die in Erinnerung bleiben. Sie zeigen, dass lebendige Quartiere nicht allein durch Gebäude entstehen, sondern vor allem durch die Menschen, die dort leben, sich engagieren und miteinander ins Gespräch kommen.

Wie vielfältig das aussehen kann, haben wir dieses Jahr erlebt: beim Nachbarschafts-Menü, beim Seniorensport (S. 10–11) und im Gemeinschaftsgarten Bunte Beete, der in diesem Jahr zehn Jahre alt wurde (S. 17). Mit der Aktion „Lieblingsnachbarschaft“ haben wir Menschen gewürdigt, die sich für ihr Wohnumfeld einsetzen und auf ganz unterschiedliche Weise dazu beitragen, dass Nachbarschaft gelingt (S. 22–23).

Neben diesen gemeinschaftlichen Projekten konnten wir auch wichtige bauliche Vorhaben abschließen. In Heide-Nord wurde die umfangreiche Sanierung im Aalweg erfolgreich beendet (S. 14–15). Und auch in 2027 wollen wir Dinge weiterentwickeln, die den Alltag erleichtern können. Mit dem geplanten Mieterportal und der Mieter-App möchten wir unseren Mieterinnen und Mietern künftig zusätzliche digitale Wege anbieten, um mit uns in Kontakt zu treten und Anliegen zu erledigen (S. 4). Bevor es so weit ist, stehen aber erst einmal die Feiertage vor der Tür. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Weihnachtszeit, erholsame Tage und einen guten Start in ein gesundes neues Jahr.

Viel Spaß beim Lesen.

Ihre Simone Danz
Geschäftsführerin

Alles an einem Ort:

Unser neues Mieterportal

Im ersten Quartal 2027 wird den Mieterinnen und Mietern mit „HWG – Mein Zuhause“ ein neues digitales Angebot zur Verfügung stehen. Persönliche Daten ändern, Abrechnungen einsehen oder Anliegen direkt übermitteln: Künftig geht vieles bequem online – per App auf dem Smartphone oder am Rechner.

Nachdem wir in den vergangenen Jahren viele interne Abläufe digitalisiert haben, rücken wir nun den direkten Service für Mieterinnen und Mieter stärker in den Fokus. Mit „HWG – Mein Zuhause“ stellen wir Ihnen ab dem kommenden Jahr dafür ein eigenes Mieterportal zur Verfügung.

Alles rund ums Mietverhältnis

Vertrags- und Stammdaten einsehen, Telefonnummer oder E-Mail-Adresse ändern: Diese und weitere Services stehen Ihnen im kommenden Jahr direkt über „HWG – Mein Zuhause“ zur Verfügung. Auch Betriebskostenabrechnungen sowie die monatlichen Verbrauchsdaten für Heizung und Warmwasser können dort digital eingesehen werden. Viele Vorgänge, für die bislang ein Anruf oder eine E-Mail nötig waren, können künftig ebenfalls online erledigt werden. Dazu gehören etwa der Abruf von Mietbescheinigungen mit einem Klick, Änderungen bei der Bankverbindung, Anträge oder Schadensmeldungen. Bei Bedarf lassen sich Dokumente oder Fotos direkt hochladen. Ein digitaler Assistent soll zudem bei häufigen Fragen schnell weiterhelfen.

Gerade bei Schadensmeldungen wird das Verfahren dadurch einfacher und übersichtlicher: Auswahlfelder führen durch die wichtigsten Angaben, anschließend geht die Meldung direkt an die zuständige Stelle bei der HWG. Im Portal lässt sich verfolgen, ob ein Anliegen noch offen, bereits in Bearbeitung oder erledigt ist. Frühere Meldungen bleiben ebenfalls nachvollziehbar. Ein weiterer Vorteil: Das Portal ist rund um die Uhr erreichbar. Viele Anliegen können damit unabhängig von Öffnungs- und Sprechzeiten übermittelt werden.

App oder Browser – beides geht

„HWG – Mein Zuhause“ kann entweder als App auf dem Smartphone oder über eine Web-Version am Rechner genutzt werden. Die Inhalte sind in beiden Varianten identisch.

Für die Registrierung erhalten die Mieterinnen und Mieter von uns im ersten Quartal 2027 einen **persönlichen Zugangscode per Post**. Viele bereits vorhandene Daten werden automatisch aus den Systemen der HWG übernommen und müssen nicht neu eingegeben werden. Das Portal soll künftig zum zentralen digitalen Weg für viele Anliegen rund ums Mietverhältnis werden und Schritt für Schritt um weitere Funktionen ergänzt werden. Die bisherigen Kontaktmöglichkeiten zur HWG bleiben zunächst bestehen. Dabei behalten wir selbstverständlich auch den Datenschutz im Blick: Ihre Daten sind in Portal und App sicher aufgehoben.





Singen, das stark macht

Die Kindersingakademie Halle im HWG-Nachbarschaftstreff Kreuzerhof

Nach einer Brandstiftung im Sommer musste die Kindersingakademie der Stadt Halle (Saale) ihr Haus in der Silberhöhe verlassen. Weitergesungen und musiziert wird trotzdem an verschiedenen Ausweichorten – unter anderem in unserem HWG-Nachbarschaftstreff Kreuzerhof. Nicht zuletzt in diesen schwierigen Zeiten zeigt sich, welche Kraft im gemeinsamen Singen steckt. Die Kindersingakademie gehört zu den größten Musikschulen Halles mit Schwerpunkt auf Gesang und Chor. Rund 160 Kinder singen derzeit in verschiedenen Chorgruppen, hinzu kommen Stimmbildung, Instrumentalunterricht und musikalische Früherziehung.

Um möglichst vielen Kindern den Zugang zur Musik zu ermöglichen, bietet die Akademie unter anderem kostenlose Chor-AGs an Schulen in der Silberhöhe an – auch für Kinder, die bislang wenig Berührung mit Musik hatten.

Wenn das Geld knapp ist, helfen Stipendien und Unterstützung für Chorfahrten, Ferienprojekte oder Chorkleidung. „Ich möchte jedem Kind ermöglichen, bei uns mitzusingen. Das soll auf keinen Fall am Geld scheitern“, sagt Akademieleiterin Marie-Therese Mehler.

Was das Singen darüber hinaus bewirken kann, erlebt sie täglich: „Es ist total schön zu sehen, wie die Kinder in Gemeinschaft finden, in ihrer Persönlichkeit wachsen und Selbstvertrauen gewinnen – auch weil Seele und Stimme so eng miteinander verbunden sind.“

Dass die Akademie im Sommer ausgerechnet kurz vor dem Start ins neue Schuljahr von einer Brandstiftung getroffen wurde, war deshalb umso bitterer. Die Sanierung des Gebäudes war gerade abgeschlossen, als Feuer, Rauch und Ruß Räume, Noten, Instrumente und Ausstattung beschädigten. Später kamen weitere Einbrüche und Vandalismus hinzu. Dank zahlreicher Hilfsangebote konnte der Unterricht dennoch starten, unter anderem in unserem Nachbarschaftstreff Kreuzerhof.

Für die kommenden Monate wünscht sich Mehler vor allem wieder mehr Ruhe für die Musik. Die Hoffnung auf eine Rückkehr ins eigene Haus hat sie nicht verloren: „Wir geben nicht auf.“

Weitere Informationen:
www.kindersingakademie.de

Adventszauber in Heide-Nord

Auch in diesem Jahr lädt der beliebte Adventsmarkt rund um den Brunnen vor der Heideringpassage wieder zum vorweihnachtlichen Beisammensein ein. Was vor einigen Jahren begann, ist längst zu einem festen Termin im Quartier geworden. Gemeinsam mit zahlreichen Vereinen, sozialen Trägern und Wohnungsgenossenschaften aus Heide-Nord beteiligen wir uns mit kleinen Aktionen, kulinarischen Angeboten und viel Gelegenheit zum Austausch. Vieles davon ist kostenlos.

Termin: 10. Dezember 2026, 15 Uhr | **Ort:** Rund um den Brunnen vor der Heideringpassage, Heide-Nord



Bunt, bewegt, mittendrin

Gemeinsam durchs Jahr

Ob Frühlingsfest, Stadtteilfest oder Bibliothekseröffnung: Auch 2026 waren wir in Halle (Saale) viel unterwegs – gemeinsam mit unseren Mieterinnen und Mietern, mitten im Quartier und immer dort, wo Menschen zusammenkommen. Ein kleiner Rückblick auf schöne Begegnungen und gemeinsame Momente.

Frühlingsfest im Planetengarten
Beim Frühlingsfest in Trotha waren wir mit unserem HWG Mobil mittendrin. Hotdogs, kleine Überraschungen und ein buntes Programm mit Live-Musik, Bingo, Lagerfeuer und Pflanzentauschbörse sorgten für einen abwechslungsreichen Nachmittag.





Stadtteilfest Silberhöhe
Unter dem Motto „Menschen für Menschen“ wurde in der Silberhöhe wieder gemeinsam gefeiert. Miss Peggy Balloni zauberte mit ihren Ballonfiguren strahlende Kindergesichter. An unserem Stand ergaben sich viele nette Gespräche mit Mieterinnen, Mietern und Familien aus dem Quartier.





Parkfest im Süden
Beim traditionellen Pestalozzi-Parkfest standen wir direkt neben der Hauptbühne mit unserem HWG Mobil. Auch hier gab es kleine Überraschungen und viele Gelegenheiten für einen Plausch.







Erntedankfest am Ludwigsfeld
Beim ersten Erntedankfest in der Kleingartenanlage „Am Paul-Riebeck-Stift“ kamen Musik, Mitmachaktionen und Leckeres vom Grill zusammen. Bei bestem Spätsommerwetter wurde im Quartier gemeinsam gefeiert.



Neue Adresse für Lesefans
Mit der neuen Stadtteilbibliothek Süd am Platz der Völkerfreundschaft ist ein weiterer Treffpunkt im Süden Halles entstanden. Rund 10.500 Medien, barrierefreier Zugang und viele Angebote warten auf Kinder, Familien und Erwachsene. Besonders schön für uns: Die Bibliothek ist neue HWG-Mieterin, direkt unter unserem Mieterladen im Florentiner Bogen.



Kunst ist mehr als Dekoration

Diesmal trafen wir Danilo Halle zum Gespräch. Der junge Hallenser ist Mitbegründer der „Freiraumgalerie – Kollektiv für Raumentwicklung“, die seit vielen Jahren in Halle (Saale) Kunst, Bürgerbeteiligung und Stadtentwicklung miteinander verbindet.

Herr Halle, die Freiraumgalerie verbindet Kunst mit Stadtentwicklung. Was zeichnet die Freiraumgalerie aus?
Wir sind als Team immer bemüht, in unseren Projekten eine gute Balance zwischen künstlerischer Qualität, Zugänglichkeit und Relevanz für den jeweiligen Ort zu finden. Alle unsere Angebote sind für die Bewohner*innen kostenlos. Konkret konzipieren und realisieren wir Kunst im öffentlichen Raum, Quartierskonzepte, Beteiligungsformate und Blockpartys. Zuletzt auch das erste internationale Kunst- und Lichtfestival Halle-Neustadt: Das HaNeon - Art & Light Festival in der Neustädter Passage.

Wie sind Sie zur Freiraumgalerie gekommen?
2012 hat mir ein Freund davon erzählt, dass es eine neue, mutige Gruppe gibt, die in Halle-Freiimfelde ein Urban-Art-Festival organisieren will. Ich bin in den ersten Monaten der Festivalorganisation dazugekommen. Nach drei intensiven Jahren und zwei weiteren Festivals haben wir dann ein Kollektiv gegründet, bestehend aus einem Planungsbüro und einem gemeinnützigen Verein. Seit mittlerweile rund zehn Jahren arbeiten wir intensiv in Halle-Neustadt, aber auch in anderen Städten und teilweise im Ausland.

Was kann Kunst im öffentlichen Raum leisten, was andere Formen der Stadtgestaltung nicht können?
Geschaffene Kunst im öffentlichen Raum ist für die Betrachter*innen kostenlos und kann Kunst auch an Orte bringen, an denen eine ästhetische Erfahrung sonst vielleicht nicht stattfinden würde. Sie kann Fragen aufwerfen, Gespräche anregen und die Wahrnehmung und Stimmung eines Ortes verändern. Kunst kann einen Ort erlebbar machen und neue Perspektiven eröffnen.

Bei Ihren Projekten spielt der konkrete Ort eine wichtige Rolle. Wie entscheiden Sie, welche Geschichten, Menschen oder Besonderheiten eines Viertels in einem Wandbild sichtbar werden?
Unsere Projekte hängen von vielen Faktoren ab: von der Lage, vom Interesse der Eigentümer*innen, dem Budget, der Nutzung des Gebäudes und vielem mehr. Grundsätzlich versuchen wir aber immer, einen konkreten Bezug zum Ort herzustellen. Dabei spielen die Architektur, die Farbigkeit der Umgebung und auch Details wie Bäume oder andere Besonderheiten eine Rolle. Wir schauen uns die umliegenden Institutionen an und recherchieren oft sehr intensiv zu einem Thema, das zu diesem Ort passen könnte. Erst danach beginnen wir mit der Entwicklung der Entwürfe.

„Natürlich können Wandbilder reale Probleme eines Quartiers nicht lösen. Aber sie können dazu beitragen, die Atmosphäre angenehmer, heller, interessanter und vielfältiger zu machen.“

Ein Wandbild ist Kunst, aber zugleich Teil des alltäglichen Wohnumfelds. Was kann Kunst im öffentlichen Raum für die Atmosphäre und das Miteinander in einem Quartier bewirken?
Wandbilder können Orientierung schaffen und zu geografischen Landmarken werden. Sie können im besten Fall die Identifikation mit dem eigenen Wohnumfeld stärken, zu Treffpunkten werden, Gespräche anregen oder einfach den Weg durch einen Tunnel angenehmer machen. Natürlich können Wandbilder reale Probleme eines Quartiers nicht lösen. Aber sie können dazu beitragen, die Atmosphäre angenehmer, heller, interessanter und vielfältiger zu machen.

Die HWG hat bereits mehrere Wandbilder gemeinsam mit der Freiraumgalerie umgesetzt. Was ist Ihnen bei einem solchen Projekt mit einem Wohnungsunternehmen besonders wichtig?
Uns ist wichtig, dass Kunst nicht nur zur reinen Aufwertung eines Ortes dient, sondern im besten Fall auch zur Identifikation mit dem Wohnumfeld führt. Bei den Projekten mit der HWG war von Anfang an klar, dass es darum geht, das direkte Umfeld der aktuellen und unmittelbaren Mieter*innen zu verbessern. Gleichzeitig soll Kunst nicht zur reinen Dekoration oder Werbung werden. Wir wollen eine eigenständige künstlerische Position entwickeln und keine reinen Auftragsarbeiten umsetzen. Vielmehr möchten wir gemeinsam und auf Augenhöhe ein Motiv finden, das für alle Beteiligten funktioniert und einen echten Mehrwert für den Ort schafft.

Wenn Sie die gemeinsamen Projekte mit uns von der Voßstraße über die Geiststraße bis zum Neumarktviertel betrachten: Was wünschen Sie sich für die weitere Entwicklung der Kunst im öffentlichen Raum in Halle (Saale)?
Ich finde, dass Halle für seine Größe unglaublich viele tolle und spannende Künstler*innen hat. Ich wünsche mir, dass noch mehr Kunst im öffentlichen Raum ermöglicht und gefördert wird.

Und ich wünsche mir, dass wir den Mut haben, Stadt als einen gemeinsam genutzten und gestalteten Raum zu verstehen. Eine Stadt sollte nicht nur funktionieren, sondern auch vielfältig, überraschend und schön sein. Gerade Kunst kann dazu beitragen, dass wir unsere Stadt immer wieder neu entdecken und uns stärker mit den Orten identifizieren, an denen wir leben.



Zur Person:

Name: Danilo Halle
Wunschberuf als Kind? Maler
Lieblings-Reiseziel? Thailand
Lieblingsspeise? Green Curry Thai Straßen-Küche
Lieblingsmusik? Jazz
Lieblingsfarbe? Weinrot
Beste Eigenschaft? Genügsamkeit
Größter Wunsch? Weltfrieden
Lebensmotto? Enjoy yourself

Sportlich aktiv und ausgezeichnet

Unser Bewegungsangebot erhält den Gesundheitspreis der Stadt Halle (Saale)

Bewegung hält fit und bringt Menschen zusammen. Genau dafür steht der Seniorensport in unseren Nachbarschaftstreffs. Er verbindet Gesundheitsförderung mit einem lebendigen Miteinander und wurde dafür mit dem Gesundheitspreis der Stadt Halle (Saale) ausgezeichnet.

Jeden Freitag treffen sich Seniorinnen und Senioren in unseren Nachbarschaftstreffs Heide-Nord und Geiststraße, um gemeinsam aktiv zu werden. Das kostenfreie Bewegungsangebot setzen wir mit dem SV Francke 08 um, dem Sportverein der Franckeschen Stiftungen. Mit Übungen für Fitness, Gleichgewicht und Koordination bleiben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Bewegung. Genauso wichtig ist aber die gemeinsame Zeit: rauskommen, andere treffen, miteinander plaudern und einfach unter Leuten sein. So kann das Angebot auch helfen, Einsamkeit im Alter vorzubeugen. Genau diese Verbindung aus Gesundheitsförderung und guter Nachbarschaft wurde im September im Rahmen der Kommunalen Gesundheitskonferenz im Stadthaus ausgezeichnet.

Für Cornelia Bose sind solche Angebote ein wichtiger Baustein für das Miteinander in den Quartieren. Als Teamleiterin Wohnungswirtschaft bei der HWG begleitet sie die Aktivitäten dort seit Langem. „Es entstehen sogar Freundschaften“, berichtet sie. „Manche treffen sich inzwischen auch außerhalb der Treffs, gehen gemeinsam ins Museum, trinken Kaffee oder verbringen sogar ihren Urlaub miteinander.“

Vor Ort koordiniert vor allem unser Sozialmanagement die Aktivitäten und arbeitet dabei mit zahlreichen Partnerinnen und Partnern zusammen. Das Preisgeld in Höhe von 750 Euro haben wir an die Physiotherapiepraxis „Die Heilmittelerbringer“ von Lisa Wirth weitergegeben. Sie liegt direkt gegenüber unserem Nachbarschaftstreff in der Kreuzerstraße 10 und engagiert sich dort seit Langem für den Seniorensport. Mit dem Preisgeld möchten wir dazu beitragen, dass dieses Angebot auch künftig erhalten bleibt.

Mehr Informationen:
www.hwgmbh.de/nachbarschaftstreffs

Cornelia Bose (li.), Teamleiterin Heide-Nord, und Sozialmanagerin Ines Neumann-Hampel (re.) nehmen den Gesundheitspreis stellvertretend für die HWG entgegen.



Sozialmanager Burkhard Feißel (li.) übergibt das Preisgeld an Physiotherapeutin Lisa Wirth vor dem Kreuzerhof.



Gesund kochen, gemeinsam genießen

Beim „Nachbarschafts-Menü“ kommt das Quartier zusammen



Mit Neugier dabei: Beim Zubereiten wird ausprobiert, gewürzt und abgeschmeckt.

Dass sich Gesundheit nicht nur trainieren, sondern auch gemeinsam auf den Teller bringen lässt, zeigt ein neues Angebot in unseren HWG-Nachbarschaftstreffs. Beim „Nachbarschafts-Menü: Gemeinsam kochen und gesund genießen“ wird geschnippelt, gekocht und gegessen.

Seit Ende August laden wir einmal im Monat, immer montags von 11 bis 13 Uhr, zum gemeinsamen Kochen in einen unserer HWG-Nachbarschaftstreffs ein. Der Treffpunkt wechselt zwischen Heide-Nord, dem Kreuzerhof und der Geiststraße 50.

Gemeinsam mit einer Ernährungsberaterin bereiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einfache, gesunde und saisonale Gerichte zu, probieren Neues aus und bekommen praktische Tipps für eine ausgewogene Ernährung. Dabei werden nicht nur Rezeptideen und Erfahrungen geteilt – ganz nebenbei kommt man auch miteinander ins Gespräch.

Entstanden ist das Projekt in Kooperation mit dem Fachbereich Gesundheit der Stadt Halle (Saale), gefördert wird es vom GKV-Bündnis für Gesundheit in Sachsen-Anhalt, einem Zusammenschluss der gesetzlichen Krankenkassen. Das Nachbarschafts-Menü soll zu mehr Lebensqualität in den Quartieren beitragen und möglichst viele Menschen erreichen. Mitmachen können deshalb alle Hallenserinnen und Hallenser, die Lust auf gemeinsames Kochen haben.

„Wir merken immer wieder, wie gut solche Angebote angenommen werden“, sagt Cornelia Bose, Teamleiterin Wohnungswirtschaft bei der HWG. Entscheidend sei dabei vor allem die Vielfalt: „Wir versuchen, unser Programm so attraktiv wie möglich zu gestalten und weiterzuentwickeln. Je abwechslungsreicher es ist, desto mehr Menschen kommen zusammen. Deshalb wollen wir auch künftig neue Ideen aufgreifen und unsere Nachbarschaftstreffs weiter beleben.“



Gemeinsam schmeckt’s besser: Nach dem Kochen wird in geselliger Runde zusammen gegessen.

Die nächsten Koch-Termine im Dezember:

7. Dezember: Heide-Nord, Am Hechtgraben 4
14. Dezember: Kreuzerhof, Kreuzerstraße 10
21. Dezember: Geiststraße 50

jeweils von 11 bis 13 Uhr
Interessierte melden sich bitte unter
0345 527-2105

Mehr Informationen zum **Nachbarschaftsmenü** finden Sie auf www.halle.de



Bekannt in Halle, zu Hause bei der HWG

Auch bekannte Gesichter aus Halle (Saale) sind bei der HWG zu Hause. Diesmal stellen wir eine Sportpersönlichkeit aus der Stadt vor: Diskuswerferin Shanice Craft.

Der Sport begleitet Shanice Craft seit ihrer Kindheit. Die gebürtige Mannheimerin landete zunächst ganz selbstverständlich im Schwimmverein ihrer Familie. Nur: Schwimmen war nicht ihr Ding. Mit sechs wechselte sie zur Leichtathletik, wo sich ihr Talent schnell zeigte. Als sie mit etwa 14 Jahren erstmals einen Diskus in der Hand hielt, prophezeite ihr Trainer, dass sie zwei Jahre später bei der U18-Weltmeisterschaft starten würde. „Ich habe das wirklich gar nicht ernst genommen“, erinnert sich Craft. Er sollte recht behalten: Mit 16 gewann sie dort Bronze. Es folgten zahlreiche internationale Medaillen. Nach dem Abitur begann Craft die Sportförder-Ausbildung bei der Bundespolizei. Heute ist sie Polizeihauptmeisterin und für den Leistungssport freigestellt. Seit 2021 startet sie für den SV Halle. Besonders viel bedeutet der 33-Jährigen ihre EM-Silbermedaille 2026. Nach Jahren mit Verletzungsproblemen stellte sie ihr Training neu auf und baute sich ein Team auf, das sie auch medizinisch eng begleitet. Heute sei ihr Körper so fit und gesund wie nie zuvor. Silber habe sich deshalb „wie Gold“ angefühlt.

Abseits von Training und Wettkampf fühlt sich Craft in Halle (Saale) längst angekommen. „In Halle bin ich zu Hause“, sagt sie. Zum Abschalten geht sie gern mit ihrer Frau und dem Hund auf die Peißnitz und genießt dort die Ruhe. Vielleicht genau die richtige Balance für das, was noch vor ihr liegt. Denn ihr nächstes großes Ziel formuliert Craft ohne Zögern: „Ich will Olympiasiegerin werden.“



Mit Stil und Gespür

Der Friseursalon „Curl Cut & Color“ im Paulusviertel

Seit mehr als 20 Jahren gehört „Curl Cut & Color“ in der Fischer-von-Erlach-Straße 25 zum Paulusviertel. Der Salon ist Teil des Friseurbetriebs von Grit Schumann.

Für sie ist dieser Beruf bis heute mehr als ein Handwerk: Es geht um Vertrauen und darum, dass sich jemand nach einem Besuch im Salon ein Stück wohler fühlt als vorher.

Aufgewachsen ist Grit Schumann im Mansfelder Land. Dort verbrachte sie ihre Kindheit und Jugend und absolvierte auch ihre Ausbildung. 2002 wagte sie den Schritt in die Selbstständigkeit und eröffnete ihr erstes eigenes Geschäft in Könnern bei Bernburg. Zwei Jahre später kam Halle (Saale) hinzu. Schumann hatte bereits beruflich und privat einen Bezug zur Stadt, als sich die Möglichkeit für einen zweiten Standort in der Fischer-von-Erlach-Straße ergab. Seitdem ist der Salon dort fest im Viertel verankert.

Was sie an ihrem Beruf bis heute begeistert, ist vor allem die kreative Arbeit. Gleichzeitig gehört für Grit Schumann zum Friseurhandwerk nicht nur fachliches Können, sondern auch viel Einfühlungsvermögen. „Man arbeitet schließlich immer mit Menschen“, sagt sie. Genau diese Mischung macht den Beruf für sie bis heute so besonders.





In der Fischer-von-Erlach-Straße 25 kümmern sich Friseurmeisterin Kathrin (re.) und ihre Kollegin Diana (li.) um die Kundinnen und Kunden. Inhaberin Grit Schumann arbeitet überwiegend in ihrem Salon in Könnern.

Ob Schneiden, Färben oder Stylen – hier dreht sich alles rund ums Haar. Auch Maniküre gehört zum Angebot. Das Team soll künftig noch wachsen. Besonders wichtig ist Schumann eine Atmosphäre, in der sich Kundinnen und Kunden ebenso gut aufgehoben fühlen wie die Mitarbeitenden.

Auch bei der HWG hat sie für ihre Anliegen gute Ansprechpersonen gefunden. Für die Zukunft wünscht sie sich vor allem, dass dieses gute Miteinander anhält – im Salon, im Viertel und mit der HWG. Und eines ist ihr über all die Jahre ohnehin geblieben: ihr Traumberuf.

Curl Cut & Color
Fischer-von-Erlach-Straße 25 |
06114 Halle (Saale)
Tel.: 0345 6824202

Vom Bauprojekt zum neuen Zuhause

Im Aalweg hat sich in den vergangenen zwei Jahren viel getan. Der erste Bauabschnitt mit den Eingängen 6–11 ist abgeschlossen und vollständig vermietet. Nun geht auch der zweite Abschnitt mit den Hausnummern 12–17 in die Schlussphase. Bis Ende des Jahres sollen die Arbeiten abgeschlossen sein. Von der energetischen Sanierung über neue Fenster und Heizkörper bis zu modernisierten Fassaden, Treppenhäusern und Balkonen reicht das Maßnahmenpaket. Auch Sicherheit spielt eine Rolle: Nach Abschluss der Arbeiten soll der gesamte Gebäudekomplex Aalweg das Gütesiegel „Das sichere Haus“ tragen. Das neue Farbkonzept gibt den langen Gebäuden zudem eine deutlich aufgelockerte Optik. Die Fassadenbegrünung lässt noch ein wenig auf sich warten – das HWG-Logo setzt aber schon jetzt ein deutliches Zeichen.



Möbel und Dekoration sind KI-generierte Darstellungen und gehören nicht zur Mietsache.

Ein kleiner Blick hinter die Wohnungstür: Der Grundriss zeigt eine der sanierten 3-Raum-Wohnungen im Aalweg.



Außen frisch, innen modernisiert – so ist im Aalweg ein neues Wohngefühl entstanden. Auch das HWG-Logo leuchtet schon am bald begrünten Giebel des Aalweg 17.

Einziehen statt renovieren

In den Wohnungen wurde umfassend gearbeitet: Fenster, Elektrik, Innentüren und Bodenbeläge sind erneuert, die Bäder komplett modernisiert. Neue Handtuchheizkörper ersetzen die früheren Heizstrahler. Alle 2- und 3-Raum-Wohnungen verfügen über offene Wohnküchen und Balkone. In den Erdgeschosswohnungen des zweiten Bauabschnitts wurden zudem die hohen Balkontürschwellen abgesenkt – ein Plus an Wohnkomfort.

Besonders gefragt sind derzeit kleinere 1- und 2-Raum-Wohnungen. Auch viele langjährige HWG-Mietende interessieren sich für dieses Angebot. Denn verändern sich die Lebensumstände, ändern sich häufig auch die Wohnbedürfnisse. Eine kleinere Wohnung oder eine niedrigere Etage können dann genau richtig sein. Mit ihrem vielfältigen Wohnungsangebot ermöglicht die HWG solche Wechsel innerhalb von Heide-Nord. So können die Menschen ihrem vertrauten Quartier treu bleiben.

Vom ersten Zuhause bis zur Familienwohnung

Auch Studierende und Auszubildende zieht es zunehmend nach Heide-Nord. Der Weinberg Campus und die Universitätsmedizin in Kröllwitz sind mit dem Fahrrad gut erreichbar, ebenso der Klinikstandort in Dölau. Bezahlbare Wohnungen und kurze Wege machen das Quartier damit auch für junge Menschen interessant.

Am anderen Ende des Wohnungsspektrums entstehen zwei großzügige 5-Raum-Wohnungen im Erdgeschoss. Dafür werden ehemalige Gewerbeflächen umgebaut. Mehr als 100 Quadratmeter und jeweils zwei Bäder bieten künftig Platz für Familien – und damit eine Wohnungsgröße, die auf dem halleschen Mietmarkt nicht selbstverständlich ist.

Die Heide vor der Haustür

Gerade für Familien liegt ein weiterer Vorteil direkt vor der Tür. Die Dölauer Heide ist schnell erreicht – zu Fuß oder mit dem Fahrrad. Dazu kommen Angebote wie die Ökologische SpielOase, die „Bunten Beete“ und der Essbare Waldgarten, die zusätzliche Möglichkeiten für Freizeit, Begegnung und gemeinschaftliches Gärtnern schaffen. Einkaufsmöglichkeiten, Schulen, Kitas und medizinische Einrichtungen ergänzen das Quartier.

Dass das Angebot ankommt, zeigt sich schon vor Fertigstellung des zweiten Bauabschnitts: Die Vermietung hat begonnen, erste Mietverträge sind bereits unterschrieben.

HWG-Mieterladen zurück im Aalweg

Mit dem Ende der Sanierung zieht auch der HWG-Mieterladen aus seinem Übergangsquartier zurück in den Aalweg 16–17. Ein Hublift erleichtert künftig den Zugang. Damit gewinnt der Wohnkomplex nicht nur baulich an Qualität. Auch ein vertrauter Anlaufpunkt für die Menschen im Quartier ist wieder vor Ort.

Ansprechpersonen Vermietung:

Marco Kryschak
0345 527-2168

Claudia Siegmeier
0345 527-2169

Nachahmung erwünscht!

Persönliche Begegnungen, gemeinsame Erlebnisse und neue Freundschaften: Dafür steht der Seniorenbesuchsdienst „Klingelzeichen“. 2026 rückte zusätzlich das Thema Nachhaltigkeit in den Mittelpunkt.



Nachhaltigkeit zum Mitmachen: Das Team der Freiwilligen-Agentur Halle mit Teilnehmenden der Balkonpflanzaktion im Sommer.



Der Seniorenbesuchsdienst „Klingelzeichen“ der Freiwilligen-Agentur Halle-Saalkreis e.V. vermittelt seit 2010 Patenschaften zwischen älteren Menschen und Ehrenamtlichen. Im Mittelpunkt stehen persönliche Begegnungen und gemeinsame Zeit. Freiwillige und ältere Menschen werden möglichst passend zusammengebracht und gestalten ihre Patenschaft anschließend selbst. „Da ist Eigeninitiative gefragt“, sagt Projektmitarbeiterin Sabine Treichel.

Ob Gesellschaftsspiel, Theaterbesuch, Spaziergang oder ein Plausch bei Kaffee – entscheidend ist, was beiden Freude macht. Genau aus diesem Grund unterstützen wir den Besuchsdienst seit vielen Jahren und arbeiten mit der Freiwilligen-Agentur Halle zusammen.

Wie vertraut solche Verbindungen werden können, zeigt sich im gemeinsamen Alltag. Manche gehen zusammen einkaufen, andere treffen sich sonntags zum Kochen und Essen. Gerade für ältere Menschen, die von Einsamkeit betroffen sind oder denen vertraute Strukturen wegbrechen, kann eine solche Verbindung zum wichtigen Anker im Alltag werden. Eine Seniorin brachte es gegenüber Projektkoordinatorin Melanie Holtemöller so auf den Punkt: „Hier habe ich meine Wahlfamilie gefunden. Wenn es das Klingelzeichen nicht schon gäbe, müsste es erfunden werden.“ Auch für die Freiwilligen ist die Begegnung keine Einbahnstraße. Beide Seiten geben etwas und lernen voneinander.



Nachhaltigkeit als Jahresschwerpunkt

Mit dem „Grünen Klingelzeichen“ rückten 2026 Nachhaltigkeit, Gesundheit und ein bewusster Umgang mit Ressourcen stärker in den Mittelpunkt des Besuchsdienstes. Wie das im Alltag aussehen kann, zeigte im Sommer eine Balkonpflanzaktion am Mehrgenerationenhaus Pusteblume in Halle-Neustadt: mit torffreier Erde, insektenfreundlichen Pflanzen und wiederverwendeten Gefäßen. Doch der Gedanke reichte weit über den Blumentopf hinaus. Auch Ernährung und Vorratshaltung, Reparieren statt Wegwerfen oder ausreichend Trinken bei großer Hitze gehörten zu den Themen. Inzwischen gehören rund 90 bis 100 Seniorinnen und Senioren zum Seniorenbesuchsdienst Klingelzeichen. Für Holtemöller ist klar: Solche Verbindungen dürfen gern noch viel häufiger entstehen. „Nachahmung ist ausdrücklich erwünscht!“

Sie möchten Teil des Seniorenbesuchsdienstes Klingelzeichen werden?

Die Freiwilligen-Agentur Halle freut sich auf Ihre Nachricht:

0345 279 923 45
seniorenbesuchsdienst@freiwilligen-agentur.de

Wo Vielfalt Wurzeln schlägt –

Zehn Jahre „Bunte Beete“ in Heide-Nord

Was 2015 in unserem HWG-Nachbarschaftstreff Am Hechtgraben 4 als Idee begann, hat längst Wurzeln geschlagen. Gemeinsam mit dem Evangelischen Bildungs- und Projektzentrum Villa Jühling und engagierten Menschen aus dem Quartier haben wir daraus einen Gemeinschaftsgarten entwickelt, der seit 2016 im Bootsweg in Heide-Nord wächst und gedeiht. Die Villa Jühling betreibt die „Bunten Beete“ in eigener Trägerschaft und gestaltet sie gemeinsam mit den Menschen vor Ort weiter.Was 2015 in unserem HWG-Nachbarschaftstreff Am Hechtgraben 4 als Idee begann, hat längst Wurzeln geschlagen. Gemeinsam mit dem Evangelischen Bildungs- und Projektzentrum Villa Jühling und engagierten Menschen aus dem Quartier haben wir daraus einen Gemeinschaftsgarten entwickelt, der seit 2016 im Bootsweg in Heide-Nord wächst und gedeiht. Die Villa Jühling betreibt die „Bunten Beete“ in eigener Trägerschaft und gestaltet sie gemeinsam mit den Menschen vor Ort weiter. Zehn Jahre später gab es allen Grund zum Feiern. Mit einem Jubiläumsfest haben wir auf die Entwicklung des Projekts zurückgeblickt. Auf unserer einstigen Brachfläche von rund 1.500 Quadratmetern entstanden 44 Beete. Heute wird dort gepflanzt, ausprobiert und weiterentwickelt, ergänzt durch Workshops und Aktionen für unterschiedliche Altersgruppen. „Schon seit seiner Gründung kommen im Gemeinschaftsgarten Menschen unterschiedlicher Generationen und Hintergründe zusammen. Da wird gegärtnert, gequatscht und gelacht“, sagt Daniel Brandhoff, Geschäftsführer des pädagogischen Bereichs der Villa Jühling. „Hier wächst Gemeinschaft und Menschen gestalten ihren Stadtteil. Die Leute erleben, dass sie etwas bewegen und verändern können.“



Für dieses Engagement für Natur, Artenvielfalt und Miteinander wurden die „Bunten Beete“ 2019 sogar im Rahmen eines bundesweiten UN-Programms ausgezeichnet. Der Gemeinschaftsgedanke prägt auch die Arbeit der Villa Jühling, die sich seit 1992 in der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit engagiert und unter anderem Ferienangebote, Zirkus- und Waldprojekte sowie Schulsozialarbeit organisiert.

Auch nach zehn Jahren wachsen die „Bunten Beete“ weiter. Mit einem neuen Stromanschluss unterstützen wir die geplante Selbsthilfewerkstatt und erleichtern die ehrenamtliche Arbeit vor Ort. Für Brandhoff ist der Garten heute „ein Ort der Teilhabe und des Miteinanders“ – und genau das soll er auch bleiben.



Zum Jubiläum überreichte HWG-Geschäftsführerin Simone Danz Daniel Brandhoff von der Villa Jühling eine Felsenbirne, den Strauch des Jahres 2026.

Drei neue Azubis starten durch

Seit August verstärken drei neue Auszubildende die HWG: Karla, Erik und Leopold. Ihre Wege ins Unternehmen sind unterschiedlich – gemeinsam ist ihnen die Neugier auf das, was in den kommenden Jahren vor ihnen liegt.



Karla Unbekannt:
Neugierig auf das, was kommt
Nach dem Abitur wollte Karla einen Beruf finden, der Abwechslung bietet und den Kontakt mit Menschen mit kaufmännischen Aufgaben verbindet. In der Ausbildung zur Immobilienkauffrau bei der HWG hat die 18-jährige Hallenserin genau diese Mischung gefunden. Inzwischen hat Karla verschiedene Einblicke in die Verwaltung und den Kontakt mit Mietenden bekommen. Besonders gefällt ihr, dass sie dabei ganz unterschiedlichen Menschen begegnet – mit verschiedenen Anliegen und Erwartungen, auf die sie jeweils anders eingehen muss. Auch privat ist sie vielseitig interessiert: Sie liest, schreibt und malt gern und probiert immer wieder Neues aus. In den kommenden Ausbildungsjahren freut sie sich darauf, weitere Bereiche der HWG kennenzulernen und zu entdecken, welche Aufgaben innerhalb der Immobilienwirtschaft ihr besonders liegen.

Erik Emmerich:
Bloß nicht nur am Schreibtisch
Für Erik führte der Weg zu uns über Fußball und Freunde. Der 19-Jährige stammt ursprünglich aus Aue, kam nach Halle (Saale) und absolvierte hier zunächst einen Bundesfreiwilligendienst an einer Grundschule. Dass es anschließend eine kaufmännische Ausbildung werden sollte, wusste er schon – auf den Immobilienkaufmann brachte ihn schließlich ein Freund. Für den Beruf sprach vor allem die Mischung: „Ich wollte keinen Job, bei dem ich strikt nur im Büro sitze.“ Genau diese Abwechslung findet Erik bei der HWG: zwischen kaufmännischen Aufgaben und Terminen vor Ort. So war er bereits bei Besichtigungen und Wohnungsübergaben dabei und bekommt einen direkten Einblick in den Arbeitsalltag eines Immobilienkaufmanns. Privat bleibt Sport ein großer Teil seines Lebens: Erik spielt Fußball und Padel.



Leopold Lauschner:
In Zukunft selbst anpacken
Leopold ist mit 17 Jahren der Jüngste im Trio – und hat schon ziemlich klare Vorstellungen von seinem beruflichen Weg. Nach dem Realschulabschluss entschied sich der gebürtige Hallenser bewusst für eine Ausbildung zum Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik. „Handwerk wird immer gebraucht. Und ich möchte verstehen, wie Dinge funktionieren, damit ich sie später auch selbst machen kann“, sagt Leopold über seine Entscheidung. Ein freiwilliges Praktikum bei der HWG bestärkte ihn zusätzlich.
Im Servicebereich gefällt Leopold, dass er früh selbst mit anpacken darf. Besonders spannend findet er die Renovierung von Bädern: Hier wird der Vorher-Nachher-Effekt direkt sichtbar – und am Ende „glänzt alles“. Sein nächstes Ziel hat er schon im Blick: die Weiterbildung zum Meister.





Mehr Informationen zu den Ausbildungsmöglichkeiten bei der HWG finden Sie unter www.ausbildung-halle.de

Ausgezeichnete Ausbildung mit Perspektive!

Im Mai dieses Jahres wurde die HWG erneut von der Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau (IHK) als „TOP-Ausbildungsbetrieb“ ausgezeichnet. Gewürdigt wird damit das kontinuierliche Engagement des Unternehmens für eine hochwertige berufliche Ausbildung. „Darauf sind wir sehr stolz. Die eigentlichen Helden sind aber unsere Ausbilderinnen und Ausbilder, die unsere Azubis eng begleiten, ihr Fachwissen weitergeben und so eine fundierte Ausbildung ermöglichen“, sagt Marion Schüler, HWG-Mitarbeiterin Personal und Ausbilderin. Und für die Zeit nach der Ausbildung sind die Aussichten gut: Viele Azubis haben die Chance, im Unternehmen zu bleiben.

Wandbilder mit Wirkung

Wie lassen sich unerwünschte Graffiti an unseren Hausfassaden vermeiden? Mit dieser Frage beschäftigte sich unsere Verwalterin Anett Thee und entwickelte eine Idee. Gemeinsam mit der Freiraumgalerie wurde im vergangenen Jahr ein Durchgang in der Geiststraße farbenfroh gestaltet, der zuvor immer wieder von Schmierereien betroffen war. Seitdem ist er davon verschont geblieben. Die guten Erfahrungen haben uns ermutigt, die Zusammenarbeit fortzusetzen. Seit September hat deshalb auch die Große Wallstraße 28 im Neumarktviertel einen neuen Blickfang. Innerhalb von zwei Wochen verwandelten Hanna Müller-Kaempffer und Danilo Halle von der Freiraumgalerie den Giebel unseres Wohnhauses in ein großformatiges Wandbild.
Für das Motiv ließen sich die beiden von der unmittelbaren Umgebung inspirieren. Häuser, Pflanzen und kräftige Farben treffen auf den Schriftzug „Neumarktviertel“. Die Architektur des Viertels und Pflanzen des nahegelegenen Botanischen Gartens prägen die Gestaltung. So ist ein Bild entstanden, das unverkennbar zu seinem Standort gehört. Mehr über die Arbeit der Freiraumgalerie erfahren Sie im Interview mit Danilo Halle auf den Seiten 8–9.



Schädlinge erkennen und vermeiden

Lebensmittelmotten im Vorratsschrank, Bettwanzen im Reisegepäck oder Silberfische im Bad: Schädlinge gelangen auf ganz unterschiedlichen Wegen in die Wohnung. Mit ein paar einfachen Maßnahmen können Sie vielen von ihnen vorbeugen. Hier erfahren Sie, worauf Sie achten sollten und was bei einem Schädlingsbefall zu tun ist.



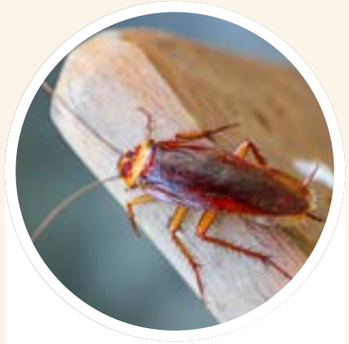
Bettwanzen

Bettwanzen verstecken sich gern rund ums Bett, in Ritzen oder hinter Sockelleisten. Häufig reisen sie unbemerkt im Gepäck oder mit gebrauchten Möbeln mit. Mit mangelnder Sauberkeit hat ein Befall nichts zu tun.

Schauen Sie auf Reisen Bett und Matratze genauer an, stellen Sie Ihr Gepäck möglichst nicht direkt ans Bett und prüfen Sie gebrauchte Möbel gründlich. Fundstücke vom Sperrmüll besser stehen lassen.

- blutsaugende Insekten, die Menschen befallen
- etwa 5–6 mm großer, platter, rostbrauner Körper
- übertragen keine Krankheiten





Schaben

Schaben mögen dunkle, geschützte Stellen, etwa hinter Schränken oder in Ritzen. Nahrung finden sie dort, wo Essensreste oder Abfälle liegen bleiben. Auch über Verpackungen oder Gepäck können sie eingeschleppt werden.

Lassen Sie Essensreste und Tierfutter nicht offen stehen, halten Sie Küche und Vorratsschränke sauber und entsorgen Sie Abfälle regelmäßig.

- Insekten, zwischen 5–10 mm groß
- länglich-ovaler, gelbbrauner oder rotbrauner Körper mit langen Fühlern
- **können Krankheiten übertragen**



Lebensmittelmotten

Mehl, Nudeln, Reis oder Zucker bieten Lebensmittelmotten ideale Bedingungen. Oft kommen sie bereits mit befallenen Verpackungen ins Haus.

Bewahren Sie Vorräte gut verschlossen auf und kontrollieren Sie regelmäßig auch Gewürze und bereits geöffnete Packungen. Befallene Lebensmittel sollten entsorgt und Schränke gründlich gereinigt werden. Mottenfallen können zusätzlich helfen, einen Befall zu erkennen.

- Falter sind ca. 4–10 mm lang
- oft rötlich-braun, silbergrau oder gemustert
- übertragen keine Krankheiten





Speckkäfer

Speckkäferlarven verstecken sich gern in dunklen Ritzen, unter Teppichen oder in Kleiderschränken. Sie können sich von Haaren, Hautschuppen oder Materialien wie Wolle ernähren. Auffällig sind zum Beispiel kleine Fraßlöcher in Textilien.

Saugen Sie auch schwer zugängliche Stellen regelmäßig gründlich ab und achten Sie auf Haare und Staub in Ritzen. Textilien sollten sauber und möglichst geschützt aufbewahrt werden.

- Insekten, zwischen 1–10 mm groß
- rundlich-ovaler Körper mit brauner oder schwarzer Grundfarbe und roten, braunen oder gelben Flecken
- längliche Larven besitzen dichte, borstige Haarbüschel
- übertragen keine Krankheiten





Ratten

Offene Lebensmittelabfälle und falsch abgestellter Müll bieten Ratten leicht zugängliche Nahrung.

Entsorgen Sie Lebensmittelabfälle zügig. Biomüll gehört ohne Plastiktüte in die Tonne und nicht daneben.

- Ratten sind ca. 17–28 cm groß (Kopf-Rumpf)
- Allesfresser mit Schwerpunkt auf pflanzlicher Kost
- **können Infektionskrankheiten übertragen (aber eher selten)**





Silberfische

fühlen sich besonders in warmen, feuchten Räumen wie Bad und Küche wohl.

Lüften Sie regelmäßig, wischen Sie Feuchtigkeit auf und halten Sie Fugen und Ritzen möglichst trocken und sauber.

- etwa 7–12 mm lang
- silbrig glänzend, flacher Körper mit langen Fühlern und drei Schwanzfäden
- nachtaktiv
- übertragen keine Krankheiten



Schädlingsbefall? Bitte unbedingt melden!

Wenn Sie Schädlinge in Ihrer Wohnung entdecken oder einen Befall vermuten, informieren Sie bitte umgehend Ihre zuständige HWG-Verwaltung oder Ihren Hausmeister. Das ist wichtig, damit wir schnell reagieren, die richtigen Maßnahmen einleiten und auch unsere Mitarbeitenden entsprechend vorbereiten können. Versuchen Sie insbesondere bei Bettwanzen und anderen hartnäckigen Schädlingen nicht, das Problem allein zu lösen. Hier sollte immer professionelle Schädlingsbekämpfung zum Einsatz kommen.

Ihr HWG-Kontakt im Schädlingsfall: 0345 527-1099

Weitere Tipps finden Sie im HWG-Erklärvideo (QR-Code) und unter hwgmbh.de/schaedlinge

Wenn Nachbarn zu Lieblingsmenschen werden

Manchmal ist es nur eine Bank vor dem Haus. Und manchmal steckt darin ein halbes Leben voller Erinnerungen. **Katrin Walter** kennt die Bank vor ihrem Wohnhaus in der Siedlung Rosengarten schon seit Jahrzehnten. Alte Videoaufnahmen aus den 1970er-Jahren zeigen dort ihre Mutter, ihre Großmutter, Nachbarinnen und Nachbarn – beim Plaudern, Lachen und Zusammensitzen. Vieles hat sich seitdem verändert, manches ist erstaunlich vertraut geblieben. Heute sitzt dort eine neue Generation der Hausgemeinschaft. „Die Bank vor dem Haus trägt bis heute ihre eigenen Geschichten: von vergangenen Gesprächen, dem Lachen der Kinder und stillen Sonnenmomenten“, erzählt Katrin Walter. Für sie ist jeder Augenblick dort „ein Stück gelebte Erinnerung und zugleich ein kleines Stück neues Glück“.
Dass diese Erinnerungen weiterleben können, hat auch mit der heutigen Nachbarschaft zu tun. Im Haus hilft man einander beim Einkaufen, Tragen oder bei kleinen Reparaturen. Besonders gefreut hat sich die Gemeinschaft, als ein Mieter die alte Bank restaurierte. Nun kann sie hoffentlich noch viele Jahre Treffpunkt für einen kurzen Plausch oder eine gemeinsame Kaffeerunde bleiben. Wir bedankten uns bei der Hausgemeinschaft mit einer Torte und herbstlichen Blumensträußen.

Im Paulusviertel ist es **Frau Claus**, auf die sich Frau Flach und ihr Mann verlassen können. Wenn beide gesundheitlich an Grenzen stoßen, besorgt sie Medikamente, erledigt Einkäufe, leert den Briefkasten oder hilft, wenn in der Wohnung etwas umgeräumt werden muss. Manchmal reicht schon ein kleiner Zettel im Briefkasten und Frau Claus ist zur Stelle. „Es ist mir ein Herzensanliegen, dieser besonderen Frau Danke zu sagen“, schreibt Frau Flach.

Gemeinsam füreinander da: Die Hausgemeinschaft freut sich über Blumen, Urkunde und eine Dankeschön-Torte zur „Lieblingsnachbarschaft“.





Ein Dankeschön für gelebte Nachbarschaft: Frau Wieczorek mit Anke und Maik Holdt, die ihr im Alltag immer wieder zur Seite stehen.

Wie viel gute Nachbarschaft im Alltag bedeuten kann, zeigt auch die Geschichte von **Anke und Maik Holdt** aus der Südlichen Innenstadt. Seit vielen Jahren stehen sie ihrer Nachbarin Frau Wieczorek zur Seite. Sie helfen bei Computerproblemen, Besorgungen oder schweren Dingen, schauen nach ihr und fragen, ob etwas gebraucht wird. Wenn sie sich draußen unsicher fühlt, begleitet Anke sie. Maik hilft am Auto oder bei handwerklichen Arbeiten. Für Frau Wieczorek sind die beiden längst mehr als hilfsbereite Nachbarn: „All das macht sie zu meinen Lieblingsmenschen.“ Als Dank erhielt Familie Holdt von uns eine Nettokaltmiete und einen Blumenstrauß.
So unterschiedlich die drei Geschichten sind, eines verbindet sie: Nachbarschaft wird dort besonders, wo Menschen füreinander da sind – ganz selbstverständlich und oft über viele Jahre hinweg.

So geht's

Wer macht Ihre Nachbarschaft besonders? Auch 2027 suchen wir wieder Menschen und Hausgemeinschaften, die füreinander da sind. Mehr Infos zur Aktion finden Sie auf unserem YouTube-Kanal:
YouTube @halleschewohnungsgesellschaft oder auf unserer Webseite: www.hwgmbh.de/lieblingsnachbarschaft.

Wir freuen uns auf Ihre Briefe, E-Mails oder Anrufe.
Hallesche Wohnungsgesellschaft mbH
Team Unternehmenskommunikation
Hansering 19, 06108 Halle (Saale)
marketing@hwgmbh.de, 0345 527-1073



Rätselfrage, Auflösung & Gewinner

MITMACHEN UND GEWINNEN

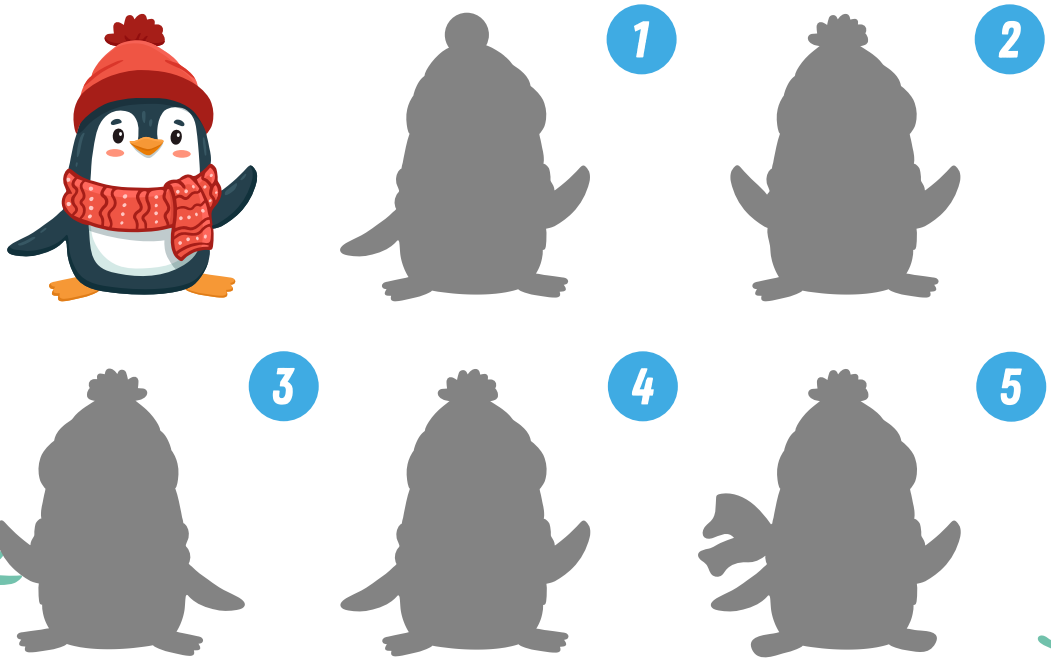
Wie heißt das Projekt, bei dem Menschen zusammen kochen und gemeinsam Zeit verbringen?

Die Antwort finden Sie im Heft. Schreiben Sie die richtige Lösung* an: HWG, Kennwort Preisrätsel, Hansering 19, 06108 Halle (Saale) oder per E-Mail: marketing@hwgmbh.de. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, ebenso eine Barauszahlung. **An der Verlosung einer Nettokaltmiete können nur HWG-Mietende teilnehmen. Bitte vergessen Sie Ihren Namen und Ihre Adresse nicht. Einsendeschluss: 01.02.2027.**

In der MIETERPOST 1/26 wollten wir **„Straße der Opfer des Faschismus 1“** als Lösung wissen. Jeweils eine Nettokaltmiete haben gewonnen: **Herr Göbel** aus der Südstadt, **Herr Bieler** aus dem Quartier Delitzscher Straße und **Frau Hübner** aus der Nördlichen Innenstadt. **Herzlichen Glückwunsch!**

Die kleine Mipo

Der kleine Pinguin winkt dir fröhlich zu.
Findest du den Schatten, der exakt zu ihm gehört?
Sendet die Lösung* an: HWG, Team UK, Hansering 19, 06108 Halle (Saale) oder per E-Mail an marketing@hwgmbh.de. Bitte den Namen des Kindes, Telefonnummer und Adresse nicht vergessen. **Einsendeschluss ist der 01.02.2027.**
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.





H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G ·

Unser Gewinnerkind ...

vom letzten Mal heißt Emilia. Die Fünfjährige aus Ammendorf gewann einen Gutschein fürs Maya Mare.

Kennt ihr schon unser Instagram-Profil **@hwgmbh.de** oder unseren YouTube-Channel **@halleschewohnungsgesellschaft**

YouTube